



Filmabend im Rahmen der fairen Woche

Freitag, 26. Sept. 2025

**19:00 Uhr ökumenische Andacht
in der Pfarrkirche St. Nikolaus,
Sperbersloher Str. 8, Wendelstein**

**20:00 Uhr Filmabend mit dem
Dokumentarfilm „Dreckiges Leder –
Wie unsere Schuhe gemacht werden“
im Vereinshaus St.Nikolaus**

Der Dokumentarfilm „Dreckiges Leder“ zeigt, unter welchen Arbeitsbedingungen Schuhe hergestellt werden. Als Konsumenten können wir uns schon beim Kauf bewusst entscheiden, unsere Schuhe gut pflegen und ggfs. reparieren lassen. Gibt es überhaupt fair produzierte Schuhe?

Der Verein EINE-WELTenWende e.V. und die KAB laden alle Umweltbewussten herzlich ein

in Zusammenarbeit mit der
KEB Neumarkt- Roth- Schwabach e.V.

Wo uns der Schuh drückt – ein besonderer Abend in der fairen Woche

Kaffee, Schokolade und sogar Socken gibt es schon lange im fairen Handel. Doch woher unsere Schuhe kommen, weiß kaum jemand. Dabei besitzt jeder Mensch in Deutschland, durchschnittlich 15 Paar Schuhe, Sport- und Hausschuhe nicht gerechnet. Auch Schuhe laufen Gefahr, durch kurzlebige Modetrends und Produktionsweisen vom Qualitätsprodukt zum Wegwerfartikel zu werden.

Die EINE WELTenWende e.V. hatte sich für ihren Filmabend in der fairen Woche etwas Besonderes ausgedacht. Schuhe wiesen den Weg zur ökumenischen Andacht in St. Nikolaus. Pfarrer Michael Kneißl hatte deren Spur in der Bibel nachverfolgt und erstaunliche biblische Schuhgeschichten zusammengestellt: Mose zieht seine Schuhe aus, weil der Boden am brennenden Dornbusch heilig ist. So können auch wir unsere Schuhe ausziehen, wenn wir die Wohnung eines anderen betreten. Im Hohenlied der Liebe wird die Schönheit der Sandalen der Geliebten besungen, während im Neuen Testament der Stiefel des Soldaten, der dröhnend daher kommt, als Symbol für Gewalt steht.

Frauen und Männer aus dem EINE-WELT-Team erzählten eigene Schuh-Geschichten und hatten ihr besonderes Paar Schuhe dabei, das an Abenteuer, Schmerzen oder Wegstrecken erinnerte. Mit Fürbitten und Liedern drückten die Menschen in der Andacht das Anliegen aus, das dem fairen Handel zugrunde liegt: „Lasst uns den Weg der Gerechtigkeit gehen.“

Nach der gut besuchten Andacht wurde im Vereinshaus von St. Nikolaus der Dokumentarfilm „Dreckiges Leder“ gezeigt. Er nimmt die Zuschauer mit auf eine Reise nach Indien. In Tamil Nadu und Uttar Pradesh wird ein Großteil des Leders gefertigt, das für die Produktion von Lederschuhen verwendet wird. Die Recherchen des Films zeigten verheerende Arbeitsbedingungen: Menschen der unteren Kasten müssen das Leder gerben und mit bloßer Hand aus den chemiegetränkten Tanks ziehen. Ungeschützt und ohne Atemmaske besprühen Männer die gegerbten Leder mit Farben. Frauen nähen das Leder im Akkord und verdienen doch so wenig, dass die Löhne nicht die Existenz sichern. Atemwegserkrankungen, Hautausschläge und Krebs kommen häufig vor. Die Chemikalien gelangen in die Wassersystem und vernichten die Umwelt.



Der Film zeigt am Beispiel der Arbeiterin Meena eindrucksvoll, dass hinter jeder Lieferkette Menschen stehen. 35 Jahre ist sie alt, sieht aber viel älter aus, gezeichnet vom Alltag in der Schuhfabrik. Seit dem Tod ihres Mannes versucht sie, alleine für die beiden Söhne zu sorgen. Coole Sportschuhe wünschen sich beide sehr, doch die sind unerschwinglich für die Familie. Der 45-minütige Dokumentarfilm gab Anlass zu einem ernsthaften und konstruktiven Austausch darüber, wo der Schuh die Menschen drückt, die ihn herstellen. Allen war klar, dass die handgefertigten Maßschuhe, die z.B. ein renommierter Schumacher in Nürnberg anbietet, zu teuer sind, als dass sie eine realistische Alternative wären. Fair gehandelte Schuhe gibt es

nicht viele, bei den Sportschuhen z.B. die portugiesische Marke „Veja“ u.a. Das 2023 beschlossene deutsche Lieferkettengesetz versucht zumindest, Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten zu verhindern und erlegt den Unternehmen eine hohe Sorgfaltspflicht auf.

Doch was können wir selbst beitragen? Eine im Publikum anwesende Schuhfachverkäuferin riet sachkundig, beim Einkauf nachzufragen und darauf zu achten, dass Lederschuhe chromfrei gegerbt sind. Auch pflanzlich gegerbtes Leder kommt inzwischen in den Handel, obwohl die pflanzliche Gerbung deutlich länger dauert als die chemische. Auch bei Stiefeln lohnt es sich nachzufragen, ob die Paare aus Billigproduktion stammen oder etwa aus nachhaltig arbeitenden Fabriken, wie es sie z.B. in Portugal, Spanien und Griechenland gibt.

Wichtig ist auf jeden Fall das Bewusstsein für den Wert von Schuhen. Oft lohnt es sich, Schuhe reparieren zu lassen, statt schnell auszumustern und durch neue zu ersetzen.

Die engagierten Mitglieder der „EINE WELTen Wende e.V.“ und Mitveranstalter KAB Wendelstein freuten sich über das große Interesse an dem Abend. Alle Gäste genossen das köstliche Buffet und die Möglichkeit, Produkte aus dem fairen Handel zu kaufen und damit den Weg der Gerechtigkeit mitzugehen. Wer den Abend verpasst hat, kann den Dokumentarfilm auch in der ARD-Mediathek ansehen.



Annegret Langenhorst